



**Neubau der A 39, Lüneburg-Wolfsburg
mit nds. Teil der B 190n
Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)**

Facharbeitskreis Umwelt

Abstimmungsgespräch am: 25.08.2011, 10.00 Uhr

Ort: Regierungsvertretung
Lüneburg
Auf der Hude 2
21339 Lüneburg

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

Top	Thema
1	Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation
2	Anlass, Zweck und Aufgabe des Facharbeitskreises
3	Vorstellung der Bestandsaufnahme
4	Umweltfachliche Beiträge zu den Variantenvergleichen
5	Hinweise zum Vernetzungskonzept
6	Überlegungen zur Maßnahmenplanung
7	Sonstiges

TOP	Thema
	<p>Vorbemerkung</p> <p>Die Präsentation (Tischvorlage) zur Arbeitskreissitzung wurde in der Arbeitskreissitzung an alle Teilnehmer verteilt. Sie ist im Internet auf der Seite der Straßenbauverwaltung (www.strassenbau.niedersachsen.de) eingestellt. In dieser Niederschrift sind daher nur ergänzende Informationen sowie erfolgte Wortmeldungen enthalten.</p> <p>Das Ergebnisprotokoll wird an die Teilnehmer der Arbeitskreissitzung versandt und im Internet eingestellt.</p> <p>Ziel dieser Arbeitskreissitzung ist eine transparente Planung der A 39 unter Einbeziehung aller Träger öffentlicher Belange.</p>
1.	<p>Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 2-6</p>

TOP	Thema
2.	<p>Anlass, Zweck und Aufgabe des Arbeitskreises</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 7-9</p>
3.	<p>Vorstellung der Bestandsaufnahme (Bestandserfassung und –bewertung / Konfliktschwerpunkte)</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 10-26</p> <p><u>Beantwortete Fragen / Wortmeldungen, Hinweise:</u></p> <p><u>1.) NABU UE</u> Die Kornweihe ist im Raum Secklendorf bekannt. Die Art tritt hier als Rastvogel, nicht als Brutvogel auf. <u>Antwort:</u> Der Status ist bekannt.</p> <p><u>2.) NABU UE</u> Das in der Bestandsaufnahme festgestellte geringe Vorkommen des Braunkehlchens mit lediglich zwei erfolgten Nachweisen ist nach Auffassung des NABU UE ein Hinweis auf den generellen Rückgang der Art und die starke Gefährdung. Hingegen habe sich das Vorkommen des Schwarzkehlchens stabilisiert bzw. sei die Entwicklung dieser Art im Aufschwung. <u>Antwort:</u> -</p> <p><u>3.) BUND UE</u> Die besondere Gefährdungssituation des Braunkehlchens bedarf nach Auffassung des BUND UE einer besonderen Berücksichtigung im Rahmen der Maßnahmenplanung. <u>Antwort:</u> Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Die zu planenden Kompensationsmaßnahmen müssen auch den Lebensraumanforderungen des Braunkehlchens Rechnung tragen.</p> <p><u>4.) BUND UE</u> Die im Untersuchungsgebiet festgestellten Eichenmischwälder (östlich der ESK-Querung und westlich Wulfstorf am ESK) sind nach Auffassung des BUND UE als FFH-LRT 9190 anzusprechen. <u>Antwort:</u> Der Hinweis wird geprüft.</p> <p><u>5.) BUND UE</u> Die bodensauren Buchenwälder (LRT 9110) östlich der ESK-Querung sollen geschont werden. Eine Überbauung durch die Trasse ist hier zu vermeiden. <u>Antwort:</u> Die Trassenführung in diesem Bereich wurde bereits mehrfach optimiert und unter Zugrundelegung aller zu prüfenden Kriterien im jetzigen Verlauf festgelegt. Die Möglichkeiten einer erneuten, weiteren Optimierung werden hier gegenwärtig geprüft.</p>

TOP	Thema
3	<p>Vorstellung der Bestandsaufnahme (Fortsetzung) (Bestandserfassung und –bewertung / Konfliktschwerpunkte)</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 10-26</p> <p><u>6.) BUND UE</u> Im Bereich der Wohbeckquerung ist für eine Durchlässigkeit durch ein entsprechend dimensioniertes Bauwerk zu sorgen. Eine Verschwenkung der Trasse nach Osten zur Schonung der wertvollen Niederungsbereiche ist hier wünschenswert. <u>Antwort:</u> Die Trassenführung in diesem Bereich wurde bereits mehrfach optimiert und unter Zugrundelegung aller zu prüfenden Kriterien im jetzigen Verlauf festgelegt. Die Möglichkeiten einer weiteren Optimierung werden nochmals gegenwärtig geprüft, jedoch sind diese weitgehend ausgeschöpft. Mit Anpassungen der Trassenlage in einem Bereich sind immer auch Lageänderungen an anderen Stellen verbunden, die wiederum nachteilige Konsequenzen aufweisen können.</p> <p><u>7.) BUND UE</u> Für den Vierenbach westlich des ESK als Teil des FFH-Gebietes „Ilmenau mit Nebenbächen“ sind Aussagen zu verkehrsbedingten eutrophierenden Stickstoffeinträgen zu treffen. <u>Antwort:</u> Die FFH-VP ist in Bearbeitung. Gesonderte Untersuchungen zu den Stickstoffeinträgen sind derzeit in Bearbeitung.</p> <p><u>8.) BUND UE</u> Es wird auf alte Nachweise der Rotbauchunke im Süd-Osten von Secklendorf hingewiesen. <u>Antwort:</u> Die Altdaten sind bekannt. Zur Zeit kommt die Art im Untersuchungsraum nicht vor, wie die aktuellen Kartierungen (2009) nachweisen.</p> <p><u>9.) NLWKN, LG</u> Im Bereich des FFH-Gebietes Vierenbach fehlt die Darstellung des LRT 4030. <u>Antwort:</u> Der LRT 4030 liegt außerhalb des FFH-Gebietes im Bereich der ESK-Böschung. Die mögliche Beeinträchtigung durch Stickstoffeinträge wird im LBP berücksichtigt.</p> <p><u>10.) NABU UE</u> Der Biber ist bei Medingen gesichtet worden. <u>Antwort:</u> Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen</p>
4.	<p>Umweltfachliche Beiträge zu den Variantenvergleichen</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 27-30</p> <p><u>1.) BUND UE</u> Für den Amphibienlebensraum zwischen Römstedt und Secklendorf wäre zur Aufrechterhaltung der Lebensraumbeziehungen eine Grünbrücke sinnvoll.</p>

TOP	Thema
4	<p>Umweltfachliche Beiträge zu den Variantenvergleichen (Fortsetzung)</p> <p><u>Antwort:</u> In diesem Bereich ist eine Grünbrücke vorgesehen. Der Standort wird aktuell noch diskutiert. Eine funktionale Gestaltung zur Vernetzung der Amphibienlebensräume ist vorgesehen (u.a. Kleingewässer an den Rampenfüßen). Das durch den Trassenverlauf abgeschnittene Grünland kann an dieser Stelle nicht durch eine weitere Grünbrücke bzw. durch ein anderweitiges Bauwerk vernetzt werden, da die Gradientenlage dies nicht hergibt. Hier sind vielmehr lebensraumaufwertende Maßnahmen im Umfeld der Laichgewässer geplant.</p> <p><u>2.) BUND UE</u> Sind bei den sogenannten „Nord-Varianten“ im Zusammenhang mit der Querung des ESK ausschließlich die Kosten das ausschlaggebende Kriterium für die Wahl der Vorzugsvariante? Eine Verschiebung der Trasse aus den wertvollen Buchenbeständen wird nochmals gefordert, siehe oben.</p> <p><u>Antwort:</u> Der Prüfauftrag für Variantenvergleiche in diesem Bereich resultiert aus einer Auflage im Erlass zur Linienbestimmung, den Kreuzungswinkel der A 39 zum ESK zu optimieren. Es wurden verschiedene Varianten geprüft und mit den anzuwendenden Kriterien der RAA (Richtlinie zur Anlage von Autobahnen) belegt. Unter umweltfachlichen Gesichtspunkten schneidet die in der Tischvorlage orange dargestellte Linie leicht besser ab, insbesondere aufgrund der geringeren Beanspruchung und Zerschneidung von Waldflächen und –lebensräumen. In der Summe aller Kriterien fällt die Entscheidung letztendlich zu Gunsten der dargestellten roten Linie aus. Hier spielen die Baukosten eine maßgebliche Rolle.</p>
5.	<p>Hinweise zum Vernetzungskonzept</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 31-46</p> <p><u>1.) BUND UE</u> Die aktuell vorgesehene Faunapassage bei Barendorf hat eine wichtige Funktion und sollte hier beibehalten werden. Alternativ oder generell sollte in diesem Bereich über eine Einhausung der Trasse nachgedacht werden.</p> <p><u>Antwort:</u> Gegenwärtig wird aufgrund der spezifischen Bedingungen in diesem Bereich über den Wegfall der bislang geplanten Faunapassage nachgedacht. Es handelt sich um den Bereich eines durch HÄNEL (Universität Kassel) modellierten Korridors, der jedoch aufgrund des Trassenverlaufs zwischen ESK und A39 gen Norden verläuft und hier darüber hinaus im Bereich querender Straßen und Schienenwege liegt (von Süden Bahnstrecke LG-DAN, K 41, geplante A39 mit Faunapassage, B 216).</p> <p>Die Teilnehmer der Niedersächsischen Landesforst und der Jägerschaft Lüneburg werden hier zu Ihrer Einschätzung befragt.</p> <p><u>Jägerschaft LG</u> Eine zwingende Notwendigkeit für eine Faunapassage in diesem Bereich wird nicht gesehen.</p> <p><u>Niedersächsische Landesforst (NLF)</u> Eine zwingende Notwendigkeit wird nicht gesehen. Die in diesem Bereich vorhandenen Laubwaldbestände würden darüber hinaus durch das Bauwerk beeinträchtigt.</p>

TOP	Thema
5.	<p>Hinweise zum Vernetzungskonzept (Fortsetzung)</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 31-46</p> <p><u>2.) BUND UE</u> Es wird nochmals auf die Bedeutung des Wohbecks als Biotopverbundachse hingewiesen. Eine Verlagerung der Trasse zur Schonung des naturnahen Abschnitts des Gewässers sowie der bedeutenden Biotopstrukturen wird gefordert. Die Gehölze im Querungsbereich sind nach Auffassung des BUND UE als Eichen-Hainbuchenwald anzusprechen. In den Beständen kommt auch die Bergplatterbse (<i>Lathyrus linifolius</i>) vor.</p> <p><u>Antwort:</u> An dieser Stelle ist ein Bauwerk mit einer lichten Weite von min. 20 m vorgesehen. Soweit wertvolle Bestände beansprucht werden, werden diese entsprechend kompensiert. Die Biotopansprache wird überprüft.</p> <p><u>3.) NLWKN LG</u> Wann werden im Bereich von Bauwerken vorgesehene Leitstrukturen angelegt, z.B. für Fledermäuse?</p> <p><u>Antwort</u> Je nach erforderlicher Funktion müssen Leitstrukturen ca. 1-2 Jahre vor Beginn des Trassenbaues angelegt werden</p>
6.	<p>Überlegungen zur Maßnahmenplanung</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 47-57</p> <p><u>1.) BUND UE</u> Ein als Maßnahmensuchraum ausgewiesener Bereich bei Haaßel ist als Windparkgebiet ausgewiesen.</p> <p><u>Antwort</u> Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Der Planungsstand wird abgefragt.</p> <p><u>2.) BUND UE</u> Die (entwässerten) ehemaligen Grünlandgebiete östlich von Secklendorf sind für eine Wiedervernässung geeignet.</p> <p><u>Antwort</u> Der Vorschlag wird zur Kenntnis genommen und in die weiteren Überlegungen einbezogen.</p> <p><u>3.) BUND UE</u> Im Bereich des Steilbergsmoors ist die Beseitigung von Drainagen wünschenswert. Eine Entwicklung zu feuchten, nährstoffarmen Lebensräumen mit Möglichkeiten für die Heidelerche in den Randbereichen wäre wünschenswert.</p> <p><u>Antwort</u> Der Vorschlag wird zur Kenntnis genommen und in die weiteren Überlegungen einbezogen.</p> <p><u>4.) BUND UE</u> Die Aufwertung des Gewässerkomplexes südöstlich von Secklendorf wird für sinnvoll gehalten.</p> <p><u>Antwort</u> Der Vorschlag wird zur Kenntnis genommen und in die weiteren Überlegungen einbezogen.</p>

TOP	Thema
6.	<p>Überlegungen zur Maßnahmenplanung (Fortsetzung)</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 47-57</p> <p><u>5.) BUND UE</u> Es wird darauf hingewiesen, dass die Kompensation für die Eingriffe in Brutvogellebensräume sicher von maßgeblicher Bedeutung ist. Gleichwohl sind bei den vorzusehenden Maßnahmen aber auch die Eingriffe in Lebensräume anderer Arten und Artengruppen (u.a. Insekten und Reptilien) zu berücksichtigen. <u>Antwort</u> Die Anforderungen sind bekannt. Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p><u>6.) Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände</u> Der Gollernbach fällt im Jahresverlauf zeitweise trocken. <u>Antwort</u> Dies wurde bereits festgestellt und kann bestätigt werden. Der Bereich wird im Zuge der Maßnahmenplanung daher nachrangig betrachtet. Das Vorkommen von Vogelarten wie Kranich und Nachtigall bedingt hier ohnehin ein nur eingeschränktes Aufwertungspotenzial.</p> <p><u>7.) BUND UE</u> Zu Punkt 6, Gollernbach: Die Wiedervernässung der Gewässeraue ist dennoch eine sinnvolle Maßnahmen, auch zur Verbesserung der Gewässerqualität. <u>Antwort</u> Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p><u>8.) NABU UE</u> Die Anlage von Blänken ist grundsätzlich eine sinnvolle Maßnahme, u.a. für den Kranich als Nahrungsfläche. <u>Antwort</u> Der Vorschlag wird zur Kenntnis genommen und in die weiteren Überlegungen einbezogen.</p> <p><u>9.) Jägerschaft LG</u> Die Kompensation für Eingriffe in den Wald bzw. in Waldlebensräume sollte nicht nur durch Maßnahmen im Wald sondern auch durch die Schaffung von (Wald-) Trittsteinen in der Feldflur bedient werden. <u>Antwort</u> Der Vorschlag wird zur Kenntnis genommen und in die weiteren Überlegungen einbezogen.</p>
7.	<p>Sonstiges / Weiteres Vorgehen</p> <p>Siehe Tischvorlage Präsentation, S. 59-60</p>
	<p>Schlusswort durch Frau Padberg und Ende der Arbeitskreissitzung um 12:30 Uhr.</p>

Aufgestellt, Herne, 09.09.2011

gez. Borkenhagen

(Borkenhagen)